Das Sonntagsevangelium …

… zum Mitnehmen

2. Advent

Aus dem Markus-Evangelium:

Es geschah, wie es bei Jesaja angekündigt war.
Ein Mann trat in der Wüste auf. Sein Name war Johannes der Täufer.
Er wollte die Menschen in Bewegung bringen. Freiwillig sollten sie kommen, um ihr Leben zu ändern, es besser zu machen.
Johannes nannte das „Umkehr“.
Wer umkehren wollte, konnte sich taufen lassen.
Johannes glaubte daran, dass jeder Mensch mit Gottes Hilfe sein Leben zum Besseren hin ändern könnte.

Viele Menschen aus der Stadt Jerusalem und dem Gebiet Judäa kamen zu Johannes. Sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von Johannes taufen.
Johannes konnte man schon von Weitem an seiner besonderen Kleidung erkennen: Er trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften. Er lebte sehr bescheiden. Er ernährte sich von Heuschrecken und wildem Honig.
Immer wieder erzählte er den Menschen, die zu ihm kamen:
„Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich. Ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Schuhe aufzuschnüren.
Ich habe euch nur mit Wasser getauft.
Er aber wird euch mit den Heiligen Geist taufen.“

nach Markus 1, 1-8

Gedanken zum Evangelium

Wenn wichtige Menschen auftreten, werden sie in besonderer Weise angekündigt. Im Fußballstadion werden die Spieler, die auf dem Platz stehen werden, groß angekündigt. Oder im Fernsehen sagen die Moderatoren an, wer jetzt auftritt.

Bei Jesus war das auch so. Das könnt ihr im Bild in der Mitte sehen. Johannes der Täufer steht im Fluss Jordan und zeigt sehr deutlich auf Jesus.

Jesus ist mehr als ein wichtiger Mensch. Er ist der Sohn Gottes. Deshalb wird er auch durch einen besonderen Menschen angekündigt: Johannes, den Täufer.

Johannes war auch besonders. Er konnte gut reden. Er erzählte den Menschen von Gott. Und er sagte ihnen, dass sie nicht einfach so weitermachen können wie bisher. Es sollte nicht mehr jeder nur an sich denken. Die Menschen sollten sich ändern und füreinander da sein: Die Reichen für die Armen und die Starken für die Schwachen. Als Zeichen dieser Umkehr taufte Johannes die Menschen im Fluss Jordan, der durch Israel fließt.

Johannes machte durch sein Leben deutlich, dass man nur wenig braucht, um glücklich zu leben. Er lebte in der Wüste, ein Ort wo Menschen so grade noch

leben können. Er trug Kleidung aus Kamelhaaren, also etwas von dem wenigen, woraus Menschen in der Wüste noch Kleidung zum Schutz machen können. Und er aß Heuschrecken und wilden Honig - Nahrung die grade noch da war.
Die Leute glaubten Johannes. Sie kamen zum ihm, um ihn zu hören. Viele taten, was er sagte, änderten ihr Leben und ließen sich von ihm taufen.

Aber Johannes taufte die Menschen nicht nur, sondern er teilte ihnen mit, dass der Sohn Gottes kommen wird und dass dieser noch stärker und wichtiger als er selber sein wird.
Und Johannes sagte: Jesus wird nicht nur mit Wasser, sondern mit Heiligem Geist taufen. Das bedeutet, dass Jesus Gott selbst zu uns Menschen bringt. Darauf will Johannes die Menschen vorbereiten – auch uns!

Segen

Gott segne euer Warten und öffne euch seine Türen.
Gott segne euer Hören und öffne eure Ohren für sein Wort.
Gott segne euer Sehen
und öffne eure Augen für die Menschen neben euch.
Gott segne euren Glauben
und schenke euch eine Zeit voller guter Überraschungen.
Das schenke euch Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Advent

Zeit haben

auf Jesus warten

bald schon ist Weihnachten

Freude

Vielleicht kennst Du solche Elfchen wie oben.

Wenn Du Zeit und Lust hast, kannst Du mit Deiner Familie

auch ein Elfchen zum Advent schreiben.

_____

_____ _____

_____ _____ _____

_____ _____ _____ _____

_____

Wer mag, kann per Whatsapp ein Foto davon an Gisela Püttker schicken (0175 125 11 25) und bekommt ein Adventsgedicht.